

Info BirdLife Schweiz

Das interne Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
und seinen Landesorganisationen, Kantonalverbänden und lokalen Sektionen

1/20 • März 2020

Projekte Schweiz 2

Jagdgesetz: Abstimmung

Kampagne 4

Ökologische Infrastruktur

Spezial 5

Lustvoll kommunizieren

Motivation 9

Vogel des Jahres 2020: Neuntöter
Naturzentren: Aktuell

Netzwerk 10

Personelle Änderungen
Angebot: Website für Sektionen

Missratenes
Abschuss-Gesetz
Nein

Jagdgesetz: Abstimmung

NEIN zum Abschussgesetz!

Das revidierte Jagdgesetz kommt zur Abstimmung. BirdLife Schweiz und alle anderen Naturschutzverbände – unterstützt durch alle Tierschutzorganisationen und den Forstverein – empfehlen ein klares NEIN.

Der Graureiher ist zum Symbol geworden für die schädliche Revision des Jagdgesetzes: Anhand der geschützten Vogelart zeigt sich beispielhaft, warum das neue Gesetz unbedingt abzulehnen ist.

Der Bestand des Graureihers kann bereits mit dem bestehenden Gesetz reguliert werden, aber nur dann, wenn ein grosser Schaden des Vogels an einem bestimmten Ort nachgewiesen ist. Die Bewilligung für die Regulierung wird vom Bund erteilt, was eine einheitliche Umsetzung der Gesetzesbestimmungen garantiert. Das bestehende Gesetz mit seinen klaren Regelungen wie jener zum Graureiher bleibt in Kraft, wenn die Revision abgelehnt wird.

Im neuen Gesetz wäre alles anders. Neu gäbe es eine Liste von geschützten Tierarten, die stark vereinfacht abgeschossen werden könnten. Zwar steht der Graureiher momentan nicht auf dieser Liste. Doch das hat er nur einem Zufallsmehr von 97 zu 94 Stimmen zu verdanken. Der Nationalrat wollte im Hinblick auf die Volksabstimmung nur ganz wenige Arten auf die Liste setzen. Doch wenn das neue Gesetz angenommen wird, kann das Parlament den Bundesrat jederzeit via Motion dazu zwingen, neue Arten wie den Graureiher als regulierbar zu erklären.

Entscheide am Volk vorbei

Das ist der erste Punkt, der dieses Gesetz für die Natur so gefährlich macht: Der Bundesrat kann am Volk vorbei jede geschützte Art als stark vereinfacht «regulierbar» erklären. So auch den Biber und den Luchs. Beim Luchs hat einer der führenden Jagd-



Manfred Kuster

Auch der Graureiher könnte jederzeit auf die Liste der regulierbaren geschützten Arten kommen.

Parlamentarier Mitte Februar bereits angekündigt, dass unbedingt nötig sei, dass die Art rasch auf die Liste komme. Sobald das Parlament das verlangt, kann der Bundesrat gar nicht anders als die geschützten Arten zum Abschuss freizugeben. Auch der Gänseäger und der Graureiher könnten so schon bald auf der Liste stehen!

Der zweite gefährliche Punkt des revidierten Gesetzes liegt in der Frage des Schadens. Bisher musste für die Regulierung geschützter Arten ein «grosser Schaden» nachgewiesen werden. Würde das neue Gesetz in Kraft treten, würde sich das alles ändern: Sobald der Graureiher und andere Arten auf der Liste stünden, könnten sie bereits dann abgeschossen werden, wenn sie möglicherweise einmal in Zukunft irgendwelchen – nicht einmal einen grossen – Schaden anrichten könnten. Das stellt alle diese geschützten Arten unter Generalverdacht. Und führt zurück ins 19. Jahrhundert, als Reiher, Greifvögel und sogar der Vogel des Jahres 2020, der Neuntöter, als Schädlinge bezeichnet wurden, weil man meinte, sie würden Schäden anrichten.

Kantone könnten allein über die Abschlüsse entscheiden

Doch damit nicht genug: Das Parlament hat in der Gesetzesrevision beschlossen, dass vor dem Abschuss geschützter Tiere keine Massnahmen mehr zur Verhinderung von Schäden ergriffen werden müssten. Das Parlament hat die entsprechende Regelung ausdrücklich aus dem Gesetz gestrichen.

Zu diesem dritten Punkt kommt gleich der vierte hinzu: Über die Regulierung der geschützten Arten, die auf der erwähnten Liste stehen, würden neu die Kantone und nicht mehr der Bund entscheiden. Gerade beim Graureiher ergibt das viel Zündstoff: Der Kanton Freiburg hat vor einigen Jahren gesetzswidrig 170 Graureiher zum Abschuss freigegeben; nur der Rekurs von BirdLife Schweiz konnte dies stoppen. Der Kanton Bern liess ohne Bewilligung und Begründung zwischen 2010 und 2015 bis zu 67 Graureiher pro Jahr abschiessen. Das Bundesgericht beschloss 2015 auf einen Rekurs von BirdLife Schweiz hin, dass das nicht zulässig ist. Zuallermindest müss-

ten solche Abschüsse von den Kantonen vorgängig bewilligt und veröffentlicht werden. Das interessierte aber den Kanton Graubünden anscheinend in keiner Art und Weise: Er liess nach dem Bundesgerichtsentscheid 2016 49 Graureiher abschiessen und in den beiden folgenden Jahren nochmals 8 bzw. 10, ohne jegliche Bewilligung, die hätte überprüft werden können. Und jetzt sollen also mit dem neuen Gesetz die Kantone die Abschüsse der regulierbaren geschützten Arten bewilligen dürfen; der Bund wäre nur noch anzuhören.

Und noch absurder: Mit dem neuen Gesetz müsste der Bund solche Abschüsse in den Kantonen sogar noch finanziell unterstützen! Ist das wirklich ein fortschrittliches Jagdgesetz, wie es uns die Propaganda der Befürworter weismachen will?

Klares NEIN nötig

Es gibt weitere Gründe, warum das revidierte Gesetz abzulehnen ist (alle Argumente finden Sie unter www.birdlife.ch/jsg). Die Befürworter behaupten zwar, das neue Gesetz garantiere weiterhin, dass die Bestände der geschützten Arten durch die Abschüsse nicht gefährdet würden. Doch das stimmt so nicht. Im neuen Gesetz ist der «Bestand der Population» genannt, der nicht gefährdet werden darf. Doch es steht nicht explizit, welcher Bestand gemeint ist. Im Extremfall könnte eine Tierart innerhalb der Kantons Grenzen mit Verweis auf intakte Bestände anderswo stark gefährdet werden.

Zurück zum Graureiher und all den anderen Arten, die neben dem Wolf auf die Liste kommen könnten. Der schweizerische Brutbestand des Graureihers liegt bei 1800 Paaren. Wie viele Reiher könnten die Kantone zum Abschuss freigeben, bis sein Bestand gefährdet wäre? Ab welcher Grösse wäre der Graureiherbestand gefährdet? Und wer hätte diese Gefährdung zu beweisen? Diese ungeklärten Fragen zeigen deutlich, wie unsinnig und gefährlich das neue Gesetz mit seinen unklaren Bestimmungen ist. Deshalb braucht es ein NEIN. *Werner Müller*

Alle Argumente und Infos:
www.birdlife.ch/jsg

Missratenes Abschuss-Gesetz

Nein

Materialien für den Abstimmungskampf

(sb) BirdLife Schweiz bittet alle Mitgliedorganisationen, sich für diese wichtige Abstimmung einzusetzen. Möglich ist das zum Beispiel an den eigenen Anlässen, mit einem Versand, einem Aushang, an einem Marktstand, einem Postwurf, etc. Weitere Ideen sind in der **Beilage** beschrieben. Folgende Materialien sind erhältlich:

Basisflyer A5

Farbig, doppelseitig, mit den allerwichtigsten Argumenten. Als Download und gedruckt erhältlich.

Info-Flyer A4

Farbig, doppelseitig, mit kurzen Infos zum JSG. Als Download und gedruckt.

Kleinplakat A3/A4 gedruckt

Farbig, zum Aufhängen. Gedruckte Version: vorne A3-Plakat, hinten 2 A4-Plakate. Download: zwei Versionen zum Selberdrucken.

Balkonblachen

Erhältlich in den Grössen 80x150 cm und 100x300 cm, mit Logo.

Aufkleber

Masse 10x15 cm

Argumentarium

Farbig, A4, 5 Seiten, ohne Bilder. Als Download erhältlich, oder gedruckt in Einzelexemplaren.

Faktenblätter

Zu 13 Tierarten sind detaillierte Faktenblätter erhältlich. Nur Download.

Flyer Schlussmobilisierung

Kurze Infos zum JSG, geeignet für Strassenaktionen, A5, gedruckt.

Bestellung/Download unter www.birdlife.ch/jsg-material oder mit der Beilage.

Basisflyer



Info-Flyer A4



Balkonblache & Aufkleber

Ökologische Infrastruktur

Das kann die BirdLife-Familie tun

Anfang Jahr startete die neue BirdLife-Kampagne «Ökologische Infrastruktur – Lebensnetz für die Schweiz». Ziel ist es, dass sich die Schweiz eine Ökologische Infrastruktur gibt, die den Rückgang der Biodiversität stoppt. Was können die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen tun?

Der Bundesrat hat bereits 2012 beschlossen, eine Ökologische Infrastruktur aufzubauen, um den Rückgang der Biodiversität zu stoppen. Dieses Netzwerk besteht aus Kerngebieten (meistens Schutzgebieten) und Vernetzungsgebieten. Die Kerngebiete sollen rund 17% der Landesfläche ausmachen – heute stehen erst 6% unter nationalem Schutz. Der Aufbau der Ökologischen Infrastruktur ist eine Generationenaufgabe.

In der Pflicht sind nun Bund und Kantone, den Aufbau voranzutreiben und die Gemeinden einzubeziehen. Die BirdLife-Familie ist prädestiniert, den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur stark zu prägen: mit ihrem grossen Fachwissen und den konkreten Projekten und Einsätzen für Kern- und Vernetzungsgebiete von lokal bis national. Für die Sektionen gibt es viele Mög-

BirdLife-Kurs zur Ökologischen Infrastruktur vom 13. Juni 2020

Für den Samstag, 13. Juni 2020, ist der BirdLife-Kurs 2/20 zur Ökologischen Infrastruktur vorgesehen. Da momentan nicht klar ist, wie sich die Situation mit dem Coronavirus entwickeln wird, liegt diesem Info BirdLife Schweiz noch kein Programm bei. Wenn der Kurs durchgeführt werden kann, erhalten Sie das Programm im Mai. Bitte reservieren Sie sich das Datum, danke!



Das neue Poster zum Thema wird demnächst allen Mitgliedern verschickt.

lichkeiten, sich lokal für die Ökologische Infrastruktur einzusetzen:

Kommunikation

Entscheidend ist, dass Bevölkerung, Behörden und Politik informiert sind und so die Notwendigkeit der Ökologischen Infrastruktur erkennen. Deshalb gibt BirdLife Schweiz ein Poster heraus, das auf der Vorderseite die Kern- und Vernetzungsgebiete zeigt. Auf der Rückseite enthält es viele Informationen, vor allem zu den sogenannten grünen, blauen, gelben und dunklen Teilebenen der Ökologischen Infrastruktur. Die Sektionen können dieses Poster zusammen mit der Broschüre zum Thema einsetzen.

Wenn die BirdLife-Sektionen **Vorträge** und **Exkursionen** zum Thema organisieren, ergibt das während der ganzen Kampagne 2020-2024 um die 500 bis 1000 Anlässe. Und das ist durchaus notwendig – denn «einmal ist kein Mal». Auch auf ihren **Websites**, in **Mitteilungsblättern** und auf weiteren Kanälen können die Sektionen die Ökologische Infrastruktur bekannt machen.

Grundlagen erarbeiten

Weiter können die BirdLife-Sektionen zur Ökologischen Infrastruktur beitragen, indem sie in der Gemeinde die

vorhandenen Kerngebiete und Trittsteine kartieren. In einem zweiten Schritt können sie sich überlegen, für welche Zielarten das Netz weiter ausgebaut werden soll und wie die Vernetzung neuer Lebensräume erfolgen kann. Für einige Lebensräume wie Moore, Trockenwiesen und -weiden und Auen ist das Defizit bereits so gross, dass jede Gelegenheit, neue zu schaffen, genutzt werden muss.

Mitwirkung

Bei jedem Richtplan, bei der Bau- und Nutzungsplanung, bei Landschaftsentwicklungskonzepten, bei Meliorationsprojekten und weiteren Gelegenheiten muss die Biodiversität viel stärker als bisher berücksichtigt und bewusst eingeplant werden. Parzellen, auf denen ein hohes Potenzial zur Wiederherstellung der schützenswerten Lebensräume besteht, sollen schon jetzt prioritär für den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur reserviert werden. BirdLife Schweiz diesbezüglich auch ein Merkblatt herausgeben. *Stefan Bachmann*

Materialien (Bestellatalon S. 12):

- BirdLife-Broschüre «Ökologische Infrastruktur»
- Poster «Ökologische Infrastruktur»

Weitere Infos: www.birdlife.ch/öi

PR/Medienarbeit

Lustvoll kommunizieren

Alle Vereine kennen die Herausforderung: Wie können sie sich Gehör verschaffen? Wie neue Mitglieder gewinnen? Und wie kommunizieren sie am besten mit ihren Mitgliedern? Eine aktive und lustvolle Kommunikation ist eine der wichtigsten Aufgaben jeder BirdLife-Sektion.

Den BirdLife-Sektionen stehen heute viele Kommunikationskanäle zur Verfügung: Vereinszeitschrift, Jahresbericht, Website, Newsletter, Broschüre, Medienmitteilung, Plakat, Standaktion, Anlass, Facebook, Twitter, Instagram... Gleichzeitig versuchen jedoch auch alle anderen Vereine, Medien und Institutionen Aufmerksamkeit zu generieren. Wie können sich die Sektionen in diesem News-Überfluss Gehör verschaffen? Und welches sind die besten Botschaften und Kanäle? In diesem Dossier können wir nur ganz wenige Anhaltspunkte vermitteln – es gibt aber viele Informationsquellen für alle, die mehr dazu wissen möchten.

Einige Grundsätze

Vier besonders wichtige Dinge vorab:
 1. Ohne Kommunikation geht es nicht. Wer nicht nach aussen kommuniziert

– egal, ob per Medienmitteilung, Newsletter, Postwurf oder Standaktion –, wird schlicht nicht wahrgenommen. Nur mit Kommunikation können Vereine neue Mitglieder generieren und ihren Anliegen Gehör verschaffen.
 2. Jede Zielgruppe muss unterschiedlich angesprochen werden. Daher ist zu klären: Wen möchte man erreichen? Welche Sprache und welche Kanäle sind dafür am geeignetsten?
 3. Die Kommunikation soll möglichst lustvoll und «anmächtig» sein. Am meisten Aufmerksamkeit generieren

Erfolgsgeschichten («Eisvogel gesichtet!») und Storys, in denen Menschen im Vordergrund stehen («Grosser Einsatz der Schulkinder im Schutzgebiet»). Sie können die Aufhänger sein, um die eigenen Anliegen zu transportieren.
 4. Eindrucksvolle Bilder sagen mehr als tausend Worte. Daher immer einen Fotoapparat dabei haben und Fotos schießen. Lange Bleiwüsten lesen heute nur noch wenige; Fotostorys kommen jedoch gut an, vor allem auch im Internet.

Dossier: Stefan Bachmann



pixabay/Montage

Die wichtigsten Tipps für eine bessere Kommunikation

Die folgenden konkreten Tipps helfen, mit wenig viel zu erreichen:

Website/Newsletter

Eine Vereins-Website bringt Erfolg. Ein Profi hilft schon für Fr. 2000.–. Wichtig sind ein Anmeldeformular und ein Newsletter (siehe Seite 6). Wenn Sie die Website erneuern möchten, können Sie das auch gratis mit Hilfe von BirdLife Schweiz machen, siehe S. 11!

Medienarbeit

Durch regelmässige Artikel in der lokalen Zeitung steigt der Bekanntheitsgrad des Vereins. Schreiben Sie über

Anlässe und Projekte, aber auch über die Natur oder Naturschutz-Fragen. Ideen dazu finden Sie z.B. unter www.birdlife.ch/rat. Sie können auch unsere Medientexte ungefragt übernehmen.

Anlässe/Marktstände

Anlässe sind eine der besten Formen der Kommunikation. Man denke auch an Anlässe, die sich an die breite Bevölkerung richten, zum Beispiel regelmässige kurze Spaziergänge um das Dorf. Tipp: Offerieren Sie am Ende jeweils einen kleinen Apéro und verteilen Sie Anmelde-Flyer. Auch «anmächelige» Marktstände haben viel Potenzial.

Drucksachen/Stehplakat

Drucksachen und andere Dokumente haben mehr Erfolg, wenn sie lustvoll und professionell gestaltet sind. Tipp: Grafiker bewirken manchmal Wunder. Besonders wertvoll ist auch ein schönes Stehplakat («Roll-Up Display», Bild S. 8), das Sie an Anlässen aufstellen können. Es kostet keine Fr. 100.–.

Planung/E-Mail-Reminder

Planen Sie Ihre Kommunikationsmassnahmen im Jahresverlauf vorab. Wichtiges mehrmals kommunizieren! Senden Sie zudem vor jedem Anlass einen Reminder (Newsletter) per E-Mail.

Medienarbeit

Einen Artikel für die lokale Zeitung schreiben

Die regelmässige Präsenz in den Medien ist wichtig – nur so kann man ohne viel Aufwand ein grosses Publikum erreichen. In vielen Gemeinden gibt es Gemeindepublikationen oder lokale Zeitungen, die meist froh sind um Zuschriften. Am einfachsten ist es, gleich selber einen Text zu verfassen und den Medien zuzusenden. Alternativ kann man Journalisten an einen Anlass oder an eine Begehung einladen. Medienberichte haben vor allem dann eine Chance, wenn eine Neuigkeit oder etwas, was viele spannend finden könnten, im Fokus steht. Anhand dieser Neuigkeit kann der Verein dann weitere Anliegen transportieren. Wurde zum Beispiel in einem Naturschutzgebiet ein Biber oder eine andere spannende Art gesichtet, kann man dies als Aufhänger für einen Bericht über das Schutzgebiet und die Arbeit des Vereins nehmen. Auch wenn ein besonders aktives Mitglied zum Ehrenmitglied ernannt wird, wenn der Verein ein neues Projekt startet oder wenn eine spannende Exkursion ansteht, sind das Möglichkeiten für Zeitungsberichte. Positivmeldungen («Tolles Projekt gestartet») motivieren die Leser eher zum Mitmachen als Negativmeldungen. Alternativ zu News kann man auch Port-

räts verfassen, zum Beispiel von einer Person (keine falsche Bescheidenheit!) oder vom Verein selber. Oder man stellt einmal in einer Serie die wichtigsten Naturgebiete der Gemeinde vor.

Wie schreiben?

Das sind die allerwichtigsten Punkte, die es beim Schreiben zu beachten gilt:

1. Der Artikel (ausser ein Porträt) beginnt zwingend mit der News. Somit ist dem Leser sofort klar, wozum es geht, und er ist motiviert, zu weiterzulesen. Wenn die RedaktorInnen kürzen müssen, können sie es am Schluss des Textes einfach tun.
2. Man bemühe sich um einen klaren, logischen Aufbau. Gefragt sind einfache und kurze Sätze. Besonders verpönt sind Passivsätze («Es wurde ein Anlass durchgeführt»); schreiben Sie immer aktiv, wer was gemacht hat.
3. Ein guter Text enthält immer alle folgenden Informationen: WER hat etwas gesagt/gemacht? WAS ist passiert? WANN ist es passiert? WO ist es passiert?

4. Wichtig ist es, den Verein prominent zu erwähnen, und dass er Teil des BirdLife-Netzwerks ist. Auch Kontakt-Infos, Website und weitere Infos zum Verein dürfen nicht fehlen. Sie sollten nicht in einem Kasten stehen, da dieser oft nicht übernommen wird.
5. Man füge unbedingt gute Bilder hinzu. Gratisbilder findet man unter www.pixabay.com, www.pixelio.de oder bei BirdLife Schweiz. Ansonsten auf keinen Fall Bilder mitschicken, von denen man keine Rechte hat.

Weitere Tipps finden Sie in den **Merkbältern** von BirdLife Schweiz (S. 8.)

Was zwitschert denn da im Garten?

Auch in den Wäldern in Regensdorf leben zahlreiche Vogelarten. Um diese zu beobachten, braucht es aber weit mehr als nur einen Feldstecher.

REGENSDORF. Die Vogelwelt in Regensdorf ist vielfältig. Aber wer weiss wirklich Bieseheid? Wo nistet der Eisvogel? Wieso trommelt der Specht nur im Frühling? Kreist dort ein Bussard oder ein Milan? Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr werden im Rahmen des Kurses des Naturschutzvereins geklärt.

Vögel an deren Stimme erkennen

Wer sich für die einheimische Vogelwelt interessiert und sich Grundkenntnisse zu diesem Thema aneignen möchte, kann am Kurs teilnehmen. Am Ende des Kurses können die Teilnehmenden die häufigsten Vogelarten der Umgebung anhand ihres Aussehens und einige sogar anhand deren Stimme bestimmen. Gleichzeitig werden Teilnehmende viel Spannendes über Lebensweise und Verhalten der einzelnen Arten erfahren. Die Anlässe finden zwischen Februar und Mai statt. Es gibt fünf Theorabende, jeweils mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus in



Vielleicht lässt sich auch ein Eisvogel in freier Natur beobachten. Foto: zvg

Regensdorf an der Watterstrasse 18. Zehn Anlässe bis im Sommer. Die Exkursionen finden am darauffolgenden Samstag statt beziehungsweise einmal an einem Sonntag. Die «Einführung/Wasservogel» findet am 19. Februar statt, die entsprechende Exkursion am Samstag, 22. Februar. «Vogel im Wald» findet am Mittwoch, 11. März statt, die Exkursion dann am Samstag, 14. März. «Vögel im Siedlungsraum» findet am Mittwoch, 1. April statt, die Exkursion am Samstag, 4. April. Am Mittwoch, 6. Mai, sind «Vögel im Kulturland» Thema. Die Exkursion ist am Sonntag, 10. Mai. Der

letzte Anlass heisst «Vogel im Feuchtgebiet» und ist am 3. Juni. Die entsprechende Exkursion findet am Samstag, 6. Juni statt. Ort und Zeit nach Absprache.

Feldstecher nicht vergessen

Die Kurskosten betragen 220 Franken pro Person (Mitglieder BirdLife Zürich-Sektion 180 Franken). Inbegriffen sind die Teilnahme an den sechs Anlässen und die Kursunterlagen. Als Ausrüstung ist nur wettergerechte Kleidung nötig. Zudem ist für die Exkursionen ein Feldstecher für die Beobachtungen empfehlenswert. (z)

Ein Newsletter bringt's

Fast alle Menschen informieren sich heute vor allem online. Neben der Website kann man weitere Kanäle nutzen (z.B. Facebook, Instagram). Besonders viel Sinn macht ein Newsletter, dank dem man ohne grossen Aufwand regelmässig einen Grossteil der Mitglieder informieren kann. Auch andere Interessierte können sich einschreiben und erhalten so Vereins-News. Wir empfehlen MailChimp, da es einfach zu bedienen ist und keine Probleme betreffend Spam bereitet.

Social Media

Facebook als Werbeplattform nutzen

Facebook ist für BirdLife-Sektionen wohl nicht das allerwichtigste Kommunikationsmittel, die Plattform hat jedoch einige gewichtige Vorteile. Wer mit Facebook schon Erfahrungen gesammelt hat, kann sich daher überlegen, auch einen Account für den Verein zu eröffnen. In dem Fall sollte aber mindestens ein Post pro Woche verfasst werden, was nicht viel Zeit beansprucht. Sonst findet man nicht viel Publikum. Einer der Vorteile von Facebook ist es, dass eine sehr wichtige Zielgruppe –

die 30- bis 60-Jährigen – viel Zeit darauf verbringen. Diese kann man einfach erreichen und z.B. zu Anlässen einladen. Ausserdem kann man einfach Werbung schalten und diese ohne Streuverluste nur an die Bewohner der Gemeinde senden. Für z.B. nur Fr. 20.– kann man so einige hundert Leute in der Gemeinde informieren. Werbung zu schalten ist denkbar einfach: Man schreibt einen Post mit Bild und bewirbt ihn. Zielgruppe auswählen, absenden, fertig. Anfangs muss eine Kreditkarte angegebend werden.

Interview

«Wir mussten etwas tun»

Judith Trüb vom NV Hettlingen und Benjamin Kämpfen vom NVV Zürich-Höngg haben letztlich den BirdLife-Kurs «Lustvoll kommunizieren» geleitet. Dabei haben sie von ihren Erfahrungen mit Kommunikationsmassnahmen erzählt. BirdLife Schweiz hat ihnen nochmals einige Fragen gestellt.

Judith und Benjamin, ihr seid beide in einer BirdLife-Sektion im Vorstand und konntet dank Kommunikationsmassnahmen viele neue Mitglieder werben. Weshalb habt ihr euch vertieft mit dem Thema Kommunikation auseinandergesetzt?

Wir hatten einen kontinuierlichen Mitgliederschwund und mussten etwas tun. Daher überlegten wir uns vertieft, wie wir unsere Anliegen an die Bevölkerung tragen können. Ziel war es auch, mehr Leute an unsere Anlässe einzuladen, damit sie uns kennenlernen und vielleicht Mitglied werden.

Auf den Punkt gebracht: Was habt ihr in der Kommunikation angepasst?

Wir haben gemerkt, dass wir lustvoll und positiv kommunizieren müssen, und dies häufiger und auf mehreren Kanälen. Nachdem wir der Kommunikation eine hohe Priorität eingeräumt haben, klärten wir die Ressourcen und Abläufe im Vorstand. Es ist uns wichtig, nicht zu viele Projekte gleichzeitig anzupacken, diese dafür von A bis Z gut zu planen und kompetent nach aussen zu kommunizieren. Und es soll uns Freude bereiten – diese Freude fliesst dann automatisch in die Kommunikation.

Lustvoll und positiv kommunizieren: Könntet ihr uns ein Beispiel geben?

JT: Zum einen schreiben wir vermehrt über unsere Erfolge statt über das Negative. So können wir mehr Leute motivieren, um mitzumachen. Zum ande-

ren sind uns motivierende Anlässe noch wichtiger geworden. Drucksachen, Medienberichte und die Website versuchen wir möglichst schön und klar zu gestalten. Ein gutes Beispiel ist auch unser Vereinsjubiläum 2020. Ziele sind es, Freude für den Naturschutz zu vermitteln und mehr Mitglieder und Gönner zu generieren. Dies erreichen wir durch einen charmant gestalteten Apéro für die Gemeinde, ein fröhliches Fest für die Mitglieder und die Bevölkerung, mehrere lokale Spaziergänge, einen Fotowettbewerb, ein Werbemailing sowie mehrere Publikationen in den Medien, auf der Website und im Newsletter. Da dies ein Mehraufwand ist, haben wir vor dem Jubiläumsjahr unseren Helferstamm ausgebaut.

Wenn man nur lustvoll kommunizieren soll – wie kann man dann schlechte Nachrichten wie den Verlust der Biodiversität vermitteln?

Schlechte Nachrichten haben ihren Platz und müssen auch verbreitet werden. Aber wir müssen auch aufzeigen, wo wir Erfolge erzielen. Denn wer möchte in einem Verein mitmachen, der von Erfolgslosigkeit geplagt ist?



Judith Trüb ist Präsidentin des NV Hettlingen. Benjamin Kämpfen ist Co-Präsident des NVV Höngg.



Welche Kommunikationskanäle sind für einen Verein am wichtigsten?

Ideal sind die lokalen Printmedien. Auch die Website ist zentral. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der direkte Kontakt mit der Bevölkerung und mit anderen Vereinen und Behörden.

Zum Thema Website gab es im Info BirdLife Schweiz bereits ein Dossier. Worauf muss man eurer Meinung nach speziell achten?

JT: Die Website möglichst aktuell halten. Die Navigation soll möglichst einfach sein; immer zuerst an die Bedürf-



Dem Verein ein Gesicht geben: Marktstand des NVB Affoltern.

nisse der Nutzer denken! Schöne Bilder sind sehr wichtig; die Texte am besten möglichst kurz halten.

BK: Die Website soll auch auf den Smartphones gut aussehen. Ein Anmeldeformular ist extrem wichtig. Wir hatten nach einem Werbemailing 20 Anmeldungen über dieses Formular.

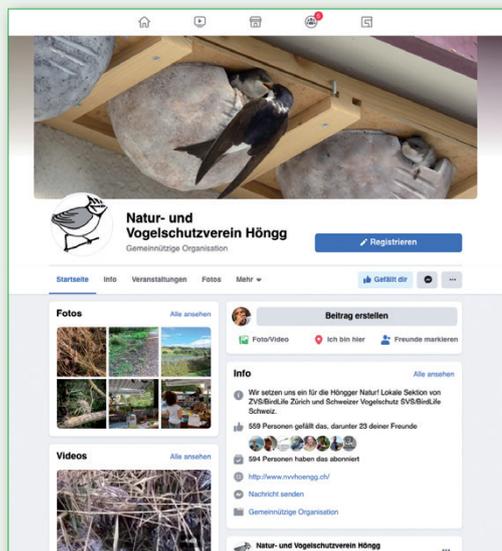
Braucht jeder Verein ein Mitteilungsblatt? Und wie kann man den Aufwand für dessen Produktion verringern?

JT: Der NVH hatte nie ein Mitteilungsblatt, publiziert jedoch fast monatlich in der Dorfzeitschrift. Zudem machen wir manchmal einen flächendeckenden Werbeversand (muss von Hand ausgetragen werden, damit auch Haushalte mit dem «Nein-danke-Kleber» erreicht werden).

BK: Für uns ist die eigene Zeitschrift wichtig – wir informieren damit unsere Mitglieder über unsere Aktivitäten. Um effizient zu sein, drucken wir auch Berichte ab, die zuvor schon auf der Website publiziert wurden. Ebenso bringen wir Texte von BirdLife Schweiz, z.B. Medienmitteilungen.

Was für Tipps habt ihr betreffend den Regionalmedien?

Am besten selber Artikel schreiben und viele Bilder beilegen. Die Fotos sollten «ans Herz gehen», und vor allem auch Menschen zeigen. Artikel von Journalisten/Reportern unbedingt gegenlesen, damit unsere Botschaft auch wirklich enthalten ist.



Der Facebook-Account des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg wird von etwa 550 Menschen regelmässig angeschaut. Der Verein postet hier auch kleine Filme und aktuelle Bilder. Mit gezielter Werbung erreicht er hunderte Interessenten im Quartier.

Braucht jeder Verein Facebook?

JT: Nicht unbedingt. Die Seite muss ja auch gepflegt werden. Wir haben nur eine WhatsApp-Gruppe für den «harten Kern», um lokale Beobachtungen auszutauschen.

BK: Für uns zahlt sich Facebook aus – wir haben damit einen unkomplizierten Zugang zu erstaunlich vielen Interessierten gefunden.

Ihr habt neu auch «Naturspaziergänge» eingeführt; kurze Exkursionen zu stets neuen Themen im Quartier, die sehr erfolgreich sind. Was haben sie gebracht?

JT: In Hettlingen gibt es pro Spaziergang etwa eine Neumitgliedschaft.

BK: Die Naturspaziergänge sind auch für Einsteiger gut geeignet, deshalb bewerben wir diese Anlässe in der Quartierzeitung, auf Facebook und mittels Aushang. Oft kommen Quartierbewohner einige Male mit und werden dann Mitglied. Für viele Mitglieder war ein solcher Naturspaziergang die erste Begegnung mit Leuten aus dem Verein. Genau beziffern können wir die Anzahl Neumitglieder nicht, aber es sind jedes Jahr einige.

Was haben Veranstaltungen sonst noch mit Kommunikation zu tun?

Die Personen, die hinter dem Verein stehen, zeigen sich und geben dem Verein ein Gesicht. Sie strahlen ihre Motivation und Begeisterung aus, und ein Miteinander kann entstehen.



Ein schön gestaltetes Roll-Up-Display kann an Anlässen aufgestellt werden.

Weiterführende Materialien/Links

Unter www.birdlife.ch/download_ sektionen finden Sie weiterführende Merkblätter zum Thema Kommunikation:

- Ratgeber: «So erstellen Sie eine neue Website» (siehe auch Seite 11!)
- Merkblatt «Ideen zur Mitglieder-gewinnung»
- Merkblatt «Vorstandsmitglieder suchen»
- Merkblatt «Durchführung einer Medienkonferenz»
- Merkblatt «Wie schreibe ich einen Zeitungsartikel»

Unter www.vitaminb.ch --> Vereinsthemen --> Kommunikation gibt es viele weitere Tipps, Merkblätter und Checklisten, so auch zum Storytelling, zu Social-Media-Konzepten und vielem anderem. Vitamin B bietet auch Weiterbildungen an.

Vogel des Jahres 2020: Neuntöter

Film, Poster und Vortrag

Der Neuntöter ist der Vogel des Jahres. Als Charakterart des naturnahen, insektenreichen Kulturlands hat er viele Regionen der Schweiz verlassen müssen. Sektionen können auf die Art aufmerksam machen und ihn – wo sinnvoll – aktiv fördern.

Der Neuntöter passt zur neuen BirdLife-Kampagne «Ökologische Infrastruktur» (siehe Seite 4), weil der Vogel im Kulturland eine solche Infrastruktur benötigt, um zu überleben: ein Netzwerk an insektenreichen Magerwiesen und Extensivweiden, kombiniert mit Dornensträuchern und dornenreichen Hecken als Neststandorte. Weil dieses Netzwerk vor allem im Mittelland verloren gegangen ist, hat der Bestand

des Neuntötters in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen.

BirdLife Schweiz freut sich, wenn Sie in Ihrer Gemeinde auf den Vogel des Jahres und seine Probleme aufmerksam machen. Dazu haben wir einen Powerpoint-Vortrag erarbeitet (Download gratis) und ein Poster herausgegeben (**Beilage**, Talon Seite 12). Auch ein wunderbarer Online-Film steht zur Verfügung und kann z.B. an Vereinsanlässen gezeigt werden. Den Film und alle Materialien finden Sie unter www.birdlife.ch/neuntoeter.

Wer den Neuntöter aktiv fördern möchte, findet ebenfalls Tipps und Anleitungen, und zwar unter www.birdlife.ch/neuntoeter-foerderung. BirdLife Schweiz gibt auch gerne telefonisch Auskunft. *Stefan Bachmann*

Stunde der Gartenvögel 8.–10. Mai

(sb) Die «Stunde der Gartenvögel» bietet eine gute Gelegenheit, um die Bevölkerung für die Natur zu begeistern. Alle von Gross bis Klein können mitmachen und eine Stunde vor das Haus sitzen und die Vögel beobachten. Die entdeckten Arten kann man unter www.birdlife.ch/sdg melden. Die BirdLife-Sektionen können auf die Aktion aufmerksam machen, zum Beispiel mit Artikeln in den Lokalmedien, einer Information an die Mitglieder und einem Link auf ihrer Website. Einige organisieren auch dieses Jahr einen Kurzkurs über die Gartenvögel. Die Materialien dazu stehen bereit. **Beilage**

EuroBirdwatch: jetzt Stand anmelden

(sb) Organisieren Sie am 3./4. Oktober 2020 einen EuroBirdwatch-Stand? Bitte melden Sie ihn bis Ende April unter www.birdlife.ch/ebw an. Dies erleichtert uns die Organisation. Danke.

Festival der Natur

(sb) Wer in der Zeitspanne vom 15. bis 24. Mai einen Anlass plant, ist gebeten, ihn gleich beim Festival der Natur anzumelden! Dadurch werden neue Personen auf den Verein aufmerksam und können so vielleicht als Mitglied gewonnen werden. Infos: www.festivaldernatur.ch.



Botschafter für die Ökologische Infrastruktur: der Neuntöter.

Bird Race 5. September 2020

(mg) Zum 30. Mal starten am Abend des 4. Septembers 2020 zahlreiche Teams zum Bird Race: Während 24 Stunden gehen sie auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten. Dazu sind sie in der gesamten Schweiz unterwegs, nur mit Öffentlichem Verkehr und eigener Muskelkraft. Den Gewinnerschaften (Gesamtsieger, Jugendsieger, Spendensiegerteam) winken attraktive

Preise. Das Bird Race ist ausserdem ein Sponsorenlauf: Die Teams suchen im Vorfeld Personen, die pro beobachteter Art einen frei wählbaren Betrag spenden. Die Spenden gehen dieses Jahr an die Obstgarten-Projekte von BirdLife Schweiz, z. B. am Farnsberg BL oder in Horgen/Wädenswil ZH. Hochstamm-Obstgärten sind nicht nur landschaftlich attraktiv, sie können

auch wertvolle Lebensräume für viele Vogelarten und andere Tiere sein. In unseren Projektgebieten profitieren beispielsweise Gartenrotschwanz und Neuntöter von den Aufwertungsmassnahmen.

Möchten Sie auch am Bird Race mitmachen? Alle Infos und die Anmeldung finden Sie unter www.birdlife.ch/birdrace.

Neues aus den Naturzentren

Frühlingsgefühle

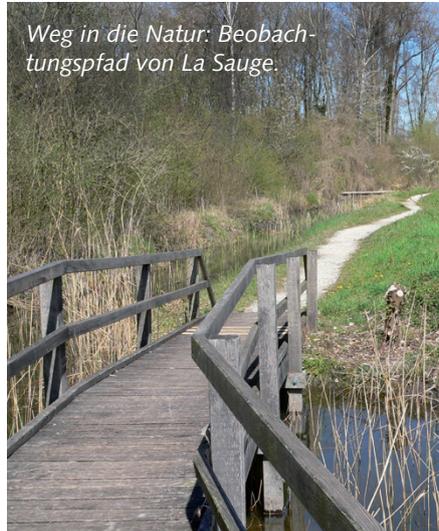
Aufgrund der Corona-Krise bleiben alle Naturzentren bis auf Weiteres geschlossen. Bitte konsultieren Sie die Websites.

Klingnauer Stausee

Soeben ist das Sommerprogramm des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee erschienen. Darin finden Sie viele Exkursionen zu ornithologischen Themen, aber auch zu Amphibien oder Libellen. Ende Mai findet ein Tag der offenen Tür mit spannenden Aktivitäten für Familien statt. Ab April gelten für die Ausstellung und den Erlebnispfad neue Öffnungszeiten: Am Sa/So sowie an Feiertagen ist das Zentrum jeweils von 9-18 Uhr geöffnet. Unter der Woche öffnet das Naturzentrum für Gruppen auf Voranmeldung.

Neeracherried

Die Kiebitze balzen, die Rohrweihe gaukelt über das Schilf, Knäkenten rasten – und immer wieder entdeckt man eine Bekassine: Im Neeracherried ist Hochsaison. Jetzt singen die Vögel intensiv. Wozu die Lautäusserungen dienen, erfährt man in der Sonderausstellung «Singen wie die Vögel»: Mit Kopfhörer und Tablet ausgerüstet,



Weg in die Natur: Beobachtungspfad von La Sauge.

kann man mit den Vogelstimmen experimentieren. Geöffnet ist das BirdLife-Naturzentrum wie folgt: Mi 14–20, Sa 10–18, So/Feiertage 8–18 Uhr.

La Sauge

Das BirdLife-Naturzentrum La Sauge am Neuenburgersee ist immer einen

Besuch wert. Geöffnet ist es von Di bis So, 9–18 Uhr. Die Sonderausstellung ist der Unterwasserwelt gewidmet, rund um das Zentrum gibt es viele spannende Tiere zu entdecken.

Pfäffikersee

Das Storchenpaar neben dem Naturzentrum in Pfäffikon ZH spürt den Frühling schon seit Anfang Februar. Während den Öffnungszeiten des Zentrums (Mi 14–18, Wochenende/Feiertage 10–18 Uhr) können Sie das Geschehen auf dem Horst durch Fernrohre beobachten. Auch ein Blick nach unten lohnt sich jetzt: Die neu gestaltete Umgebung des Zentrums entwickelt sich sehr schnell. Es nisten zahlreiche Wildbienen in den offenen Bodenflächen und im Totholz. Das Team des Zentrums gibt Ihnen gerne Tipps für Ihre eigene Wohnumgebung. Kommen Sie vorbei!

[pz/sh/sb/sbu/az](https://www.birdlife.ch/zentren/pz/sh/sb/sbu/az)

Infos: www.birdlife.ch/zentren

Neuer Geschäftsführer ab Januar 2021

(wm) Der Vorstand von BirdLife Schweiz hat Dr. Raffael Ayé auf den 1. Januar 2021 zum neuen Geschäftsführer von BirdLife Schweiz gewählt. Mit Raffael Ayé erhält die Führung des



drittgrössten Naturschutzverbands der Schweiz einen äusserst engagierten Natur- und Vogelschützer mit einem grossen Erfahrungsschatz. Er wird in einem Dreivierteljahr die Nachfolge von Werner Müller übernehmen, der den Aufbau von BirdLife Schweiz in den letzten 40 Jahren geprägt hat. BirdLife Schweiz wird Raffael Ayé in der Dezember-Ausgabe von Ornis näher vorstellen.

Personelle Veränderungen



(wm/sb) Pascal König, der acht Jahre lang mit riesigem Fachwissen das Dossier Landwirtschaft betreut hat, hat Ende September zum Kanton Bern gewechselt. Sein Nachfolger ab Januar 2020 ist Patrik Peyer (Bild), der auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, Agronomie studiert hat und danach zehn Jahre bei der Agrofutura und auf dem Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau gearbeitet hat.

Ein Wechsel fand auch bei der Leitung des BirdLife-Naturzentrums La Sauge statt. Arnaud Maeder hat uns Ende September verlassen. Seit Jahresbeginn leitet nun Dr. Eva Inderwildi (Bild rechts) das Zentrum. Sie arbeitet bereits seit 13 Jahren bei BirdLife Schweiz,

wo sie bisher u.a. das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig und die IBAs betreut hat.

Zuwachs erhalten hat überdies der Bereich Artenförderung: Seit Januar arbeitet Lucas Lombardo (Bild rechts) in mehreren Projekten mit, so zur Förderung des Wachtelkönigs oder der Vögel im Grossen Moos.

Lucas Lombardo ist ein versierter Ornithologe und engagiert sich u.a. in zwei BirdLife-Sektionen. BirdLife Schweiz dankt den Bisherigen ganz herzlich für ihren Einsatz und heisst die NachfolgerInnen willkommen!



Websites: Angebot für Sektionen

Neue, kostenlose Website gefällig?

Ab sofort bietet BirdLife Schweiz seinen Sektionen eine neue Website-Vorlage an. Das Layout entspricht ungefähr jenem der Website von BirdLife Schweiz. Das Angebot ist kostenlos.

Das sind die wichtigsten Infos:

Website

Die Website sieht auf allen Bildschirmen (PC, Tablet, Smartphone) gut aus, da sich das Design dynamisch an die Bildschirmbreite anpasst. Die Website bietet unter anderem ein Kontakt- und Anmeldeformular, einen News-Blog und eine Kalender-Funktion. Für einen Newsletter bietet sich MailChimp an (nicht im Angebot enthalten).

Keine Vorkenntnisse nötig

Die Vorlage basiert auf Drupal 8, einem Open-Source Content Management System. Damit ist es möglich, auch ohne Vorkenntnisse im Bereich Webprogrammierung die wichtigsten Inhalte der Website zu verwalten. Alle

Texte und Bilder können selber angepasst werden.

Installation/Adresse

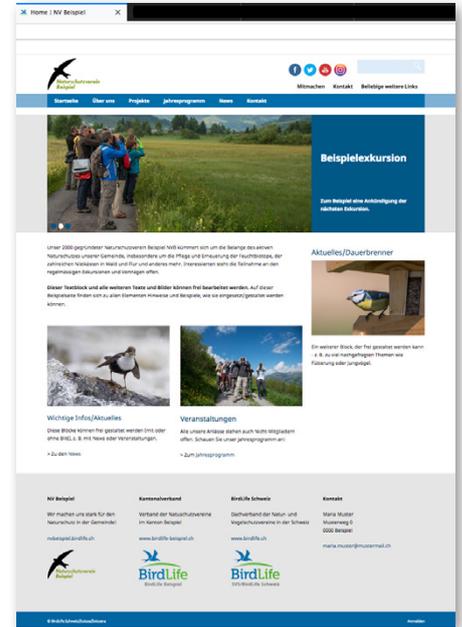
Die Website kann auf dem Webspaces von BirdLife Schweiz installiert werden (mit Einschränkungen bezüglich Speicherplatz) oder auf einem beliebigen anderen, durch die Sektion selber verwalteten Server. Die Website kann unter einer eigenen Domain (z.B. www.nvbeispiel.ch) laufen oder unter einer Subdomain von birdlife.ch (z.B. nvbeispiel.birdlife.ch).

Kosten

Das Angebot ist für die Sektionen kostenlos. Nur die Kosten für die Domain-Registrierung (10.– pro Jahr) und evtl. für eigenen Webspaces (100.– pro Jahr) und Newsletter müssen gegebenenfalls von der Sektion getragen werden.

Support

BirdLife Schweiz gibt eine genaue schriftliche Anleitung ab und installiert die Website. Weiterer Support ist aus Kapazitätsgründen nicht möglich.



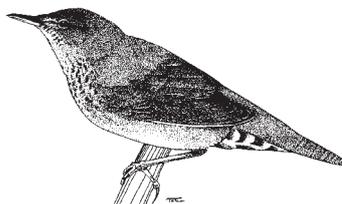
Eine Musterwebsite mit Hinweisen zu den Gestaltungsmöglichkeiten finden Sie unter nvbeispiel.birdlife.ch. Bei Interesse und Fragen kontaktieren Sie bitte Michael Gerber (michael.gerber@birdlife.ch, Tel. 044 457 70 32).

Michael Gerber

Ehrenamtliche gesucht

(us) Seit mehr als 20 Jahren wird BirdLife Schweiz von einem Team von freiwilligen Mitarbeitenden unterstützt. Die Ehrenamtlichen helfen einerseits beim Einpacken von grösseren Versänden (z.B. «Info BirdLife Schweiz», Rechnungsversand), andererseits beim Verpacken und Versenden von Produkten aus dem Online-Shop. Zur Ergänzung des bisherigen Teams suchen wir weitere Ehrenamtliche, die ungefähr drei bis vier Mal pro Jahr während eines Vormittags bei einem Grossversand mithelfen möchten. Zusätzlich suchen wir eine bis zwei Personen, die bereit ist/sind, uns ca. alle zwei bis vier Wochen während eines halben Tages beim Paketversand zu unterstützen. Arbeitsort ist die Geschäftsstelle an der Wiedingstrasse 78 in Zürich-Wiedikon.

Die Mithilfe ist rein ehrenamtlich. Wir bieten eine angenehme Atmosphäre, ein nettes Team sowie einmal jährlich einen tollen gemeinsamen Ausflug. Sind Sie allenfalls pensioniert, wohnen im Umkreis von Zürich oder in einem Nachbarkanton und hätten Zeit und Lust, mitzuhelfen? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf! Bitte melden Sie sich beim Sekretariat von BirdLife Schweiz, Ursi Schwarz oder Katrin Keiser, Tel. 044 457 70 20. Herzlichen Dank!



Ornithologischer Beobachter: Relaunch

(va) Die Zeitschrift «Ornithologischer Beobachter» der Ala – einer Landesorganisation von BirdLife Schweiz – erscheint im neuen Layout. Wie bisher werden viermal jährlich Beiträge engagierter Vogelkundler veröffentlicht, seien sie ehrenamtlich oder professionell tätig. Die Redaktion des OB hilft gerne bei der Erstellung einer Publikation! Neu enthält das Heft auch kürzere Meldungen aus der Wissenschaft sowie Fotos besonderer Ereignisse, sowohl aus der Vogelkunde als auch zu anderen Organismengruppen und zur Naturschutzbiologie. Weitere Infos, kostenloser Download eines Probeheftes und Abo-Bestellung: www.ala-schweiz.ch/ornithol-beob.

Aktuelle Materialien



Poster «Vogel des Jahres 2020»
Das Poster im Format A3 zeigt ein schönes Neuntöter-Bild. Mit Porträt des Vogels in Deutsch/Französisch auf der Rückseite. Fr. 1.–.

Vortrag «Vogel des Jahres 2020»
Der Powerpoint-Vortrag über den Neuntöter und dessen Förderung dauert rund 50 Minuten und eignet sich gut für Sektionsanlässe, Schulen etc. Mit vielen Bildern und weiterführenden Infos für den Referenten, kann selber angepasst werden. Fr. 15.– auf



CD-ROM, Gratis-Download unter www.birdlife.ch/neuntoeter.

Spechte & Co.
Dieses Buch ist eine komplett überarbeitete und neu aufgemachte Fassung des Werkes «Spechte – ein Leben in der Vertikalen». Die ersten 100 Seiten widmen sich umfassend allen Aspekten rund um die Zimmermänner. Die folgenden Artporträts über die Spechtarten Europas sind je vier Seiten lang. 168 Seiten, 200 Fotos. Von V. Zahner und N. Wimmer, Aula Verlag, Fr. 28.90.

Impressum



Info BirdLife Schweiz
Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktion und Layout:
Stefan Bachmann (sb)

Weitere Mitarbeitende dieser Nummer:
Valentin Amrhein (va), Stephe Burkart (sbu), Michael Gerber (mg), Stefan Heller (sh), Werner Müller (wm), Ursi Schwarz (us), Petra Zajec (pz), Antonia Zurbuchen (az)

Bilder:
Wo nicht anders vermerkt: BirdLife Schweiz. Titel: Beat Rügger

Beilagen:

- Jagdgesetz (Teilaufgabe)
- Poster «Vogel des Jahres 2020»
- Flyer «Stunde der Gartenvögel»
- Jahresbericht BirdLife Schweiz 2019

Nächste Ausgabe: 25.6.
Redaktionsschluss: 25.5.

Bestelltalon für Material

Bitte einsenden an:
BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich.
Online-Bestellung: www.birdlife.ch/shop

IBS 1/20

Organisation:	Evtl. Mitgliedausweis-Nummer*:
Name:	Vorname:
Strasse, Nr.:	PLZ, Ort:

Ich bestelle (alles solange Vorrat, exkl. Porto, Preisänderungen vorbehalten):

- ___ Ex. **Poster «Ökologische Infrastruktur»**. Siehe Beilage. Fr. 4.– / für Sektionen & Schulen Fr. 3.–; für Sektionen max. 50 Ex. gratis
- ___ Ex. **Broschüre «Ökologische Infrastruktur»**. 2016, 36 Seiten, Fr. 4.– / für Sektionen & Schulen Fr. 3.–
- ___ Ex. **Poster «Vogel des Jahres 2020»**. Siehe Beilage. Fr. 1.–
- ___ Ex. **Vortrag «Vogel des Jahres 2020»**. Powerpoint-Vortrag auf CD-ROM, Fr. 15.– (Download gratis)
- ___ Ex. **Spechte & Co.** V. Zahner & N. Wimmer, Aula-Verlag, 168 Seiten, Fr. 28.90
- ___ Ex. **Flyer «Stunde der Gartenvögel»**. Siehe Beilage, gratis
- ___ Ex. **Kurzjahresbericht BirdLife Schweiz 2019**. Gratis für Ihre Mitglieder, 4 Seiten, siehe Beilage.
 einmalige Bestellung jedes Jahr die gleiche Anzahl bis auf Widerruf
- ___ Ex. **Ornis junior Abo**. 4 Ausgaben pro Jahr, Fr. 25.– / mit Ausweis* Fr. 22.– / im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 15.–
- ___ Ex. **Ornis Abo**. 6 Ausgaben pro Jahr, Fr. 48.– / mit Mitgliedausweis* Fr. 44.–
- ___ Ex. **Ornis Probenummer**. Für Werbezwecke gratis.
- ___ Ex. **Ornis junior Probenummer**. Für Werbezwecke gratis.

Bei Bestellungen unter Fr. 10.– bitte Wert in Briefmarken und ein frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.
* Für Vergünstigungen bitte Nr. angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Fragen Sie bitte bei Ihrer Sektion nach.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

